

Bericht über die Erasmus+ Kooperation mit Sevilla 2019 (Theresa 9c)

Der Spanischkurs der Klassen 9 b/c nahm vom 23.03.2019 bis zum 29.03.2019 an einer von der EU geförderten Kooperation mit der Schule „IES Hermanos Machado“ in Sevilla teil.

Wir haben uns am Stuttgarter Flughafen um 13 Uhr getroffen, um den Flieger um 15 Uhr nach Barcelona und den Anschlussflug nach Sevilla zu kriegen. Die Anreise verlief unproblematisch, zog sich jedoch in die Länge, denn wir kamen erst gegen 22 Uhr an.

Unseren ersten Tag in Sevilla verbrachten wir in unseren Gastfamilien. Die Meisten von uns waren in der Innenstadt, um schonmal einen ersten Eindruck von der Stadt und ihren Bewohnern zu bekommen. Am darauf folgenden Montag hat sich die Gruppe in der Schule versammelt. Wir hatten dort die Möglichkeit die anderen Teilnehmer kennenzulernen und haben Präsentationen über unsere Kultur gehalten.

Dienstags waren wir mit den spanischen Schülern in der Innenstadt und im Palast „Real Alcázar de Sevilla“. Die Gebäude und Gärten wirkten auf uns sehr eindrucksvoll, doch mein persönlicher Favorit war der „Plaza España“. Mich faszinierte nicht nur die Architektur, sondern auch die vielen kleinen Geschichten, die dort in Form von Mosaikkunst, zu einer verschmolzen wurden.

Am Mittwoch besuchten wir Córdoba, um uns dort eine der größten Moscheen weltweit anzugucken. Das Besondere an der Moschee war jedoch, dass sie immer wieder vergrößert wurde und schließlich im Zuge der Zurückeroberung Spaniens mit einer Kathedrale, in der Mitte, verziert wurde. Die Altstadt Córdobas war zwar touristisch, behielt aber dennoch ihren Charme.

Unseren letzten Tag verbrachten wir wieder in der Schule. Dieses Mal kannten sich alle und wir haben gemeinsam den traditionellen Tanz „Sevillianas“ getanzt und typische, spanische Gerichte gegessen.

An den Nachmittagen während des Austausches haben wir die unterschiedlichsten Dinge erlebt. Einige waren in Europas größtem Einkaufszentrum shoppen, andere am Strand. Doch ich denke man kann sagen, dass wir alle ein Stückchen Kultur erlebt und mitgenommen haben. Diese Erfahrung, egal ob sie, mal weniger gut, mal besser, gelaufen ist, jederzeit wiederholen.

Ein großes Dankeschön gebührt natürlich Frau Kirschner und Frau Joos, die diese Reise organisiert und begleitet haben.